

# **Elementarpädagogik: Hilfswerk fordert Personaloffensive und mehr Investitionen in frühkindliche Bildung**

**Es gibt mehr Kindergartenplätze als je zuvor, dennoch finden Eltern in vielen Regionen Österreichs immer noch keine passende Betreuung für ihre Kinder. Ohne Personaloffensive ist ein weiterer Ausbau der Kinderbetreuung gefährdet.**

Anlässlich des **Tages der Elementarpädagogik am 24. Januar** fordert das Hilfswerk einmal mehr eine breit angelegte Personaloffensive im Bereich der Gewinnung und Ausbildung von Pädagoginnen und Pädagogen sowie eine Aufwertung der Ausbildung und Tätigkeit von Assistenzkräften im elementarpädagogischen Bereich.

„Ohne zusätzliches Personal wird Österreich die Barcelona-Ausbauziele nicht erreichen, besonders jene in Bezug auf Kinder von 0 bis 3 Jahren. Auch die Umsetzung der Bildungsziele im Sinne einer qualitativollen Begleitung frühkindlicher Bildungsprozesse wird nur schwer möglich sein“, sagt **Isabella Ecker, Fachbereichsleitung für Kinder, Jugend und Familie beim Hilfswerk.**

Mehr Personal und mehr Geld braucht es außerdem für frühkindliche Sprachförderung und Bildungsarbeit sowie für Integrationsmaßnahmen zur Unterstützung von Kindern mit Migrationshintergrund.

## **Erfolgreiche Bildungslaufbahnen beginnen im Kindergarten**

„Die Zeit vor dem Schuleintritt ist entscheidend für die kognitive Entwicklung, denn dann erlernen Kinder Fähigkeiten besonders schnell. Die in dieser Phase gesammelten Erfahrungen beeinflussen die Struktur des Gehirns nachhaltig. In der Kleinkindgruppe und im Kindergarten wird also das kognitive Fundament für das gesamte spätere Leben gelegt“, erklärt Ecker.

Spielerisch gelingt es Kindern am besten, neue Lernerfahrungen zu machen. Dabei erlangen sie wichtige Fähigkeiten wie Fantasie, Frustrationstoleranz, Impulskontrolle und Kooperationsfähigkeit. Wenn sie in unterschiedliche Rollen schlüpfen oder Alltagsgegenstände zweckentfremden, fördert dies ihr abstraktes Denkvermögen.

Kindergärten sind daher wichtige Lern- und Lebensräume, in denen Kinder durch individuelle Förderung und intensiven Kontakt mit Fachkräften die Welt entdecken und begreifen. Diese fachlich fundierten Erkenntnisse lassen sich in Österreich in der Realität allerdings kaum umsetzen. Denn es fehlt an pädagogischem Personal und damit auch an Zeit für die individuelle Betreuung und Begleitung jedes einzelnen Kindes.

## **Ausbildungsoffensive mit Anreizen**

Das Hilfswerk fordert daher eine Ausbildungsoffensive im elementarpädagogischen Bereich. Sie soll Anreize schaffen, in die Ausbildung einzusteigen - etwa in Form einer Übernahme der Ausbildungskosten oder durch finanzielle Unterstützung während der Ausbildung. Auch über die Einrichtung von Stipendien für Quereinsteiger\*innen sollte nachgedacht werden.

Die Entlastung des pädagogischen Personals von organisatorischen und bürokratischen Tätigkeiten müsste außerdem dringend umgesetzt werden. Dadurch würde mehr Zeit für die eigentliche pädagogische Arbeit mit den Kindern zur Verfügung stehen. Zudem ist das Hilfswerk von den positiven Effekten überzeugt, die eine Einführung eines einheitlichen Berufsbildes, inklusive österreichweit anerkannter einheitlicher Ausbildung von Assistenzkräften, hätte.

## **Kleinkinder-Betreuungsplätzen für Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

In Österreich wurde zwar im Schuljahr 2023/24 mit 338.583 Kindern zwischen 0 und 6 Jahren in einer elementaren Bildungseinrichtung ein neuer Höchststand bei der Betreuungsquote erreicht – 2010/11 waren es noch 265.466 Kinder. Dennoch hinkt der Ausbau bei Kinderbetreuungsplätzen den Bedürfnissen - besonders berufstätiger Eltern - hinterher.

In dieses Bild passt auch, dass Österreich seit eineinhalb Jahrzehnten bei der Erreichung der **Barcelona-Ziele, speziell für die Altersgruppe der unter 3-jährigen Kinder, säumig ist**. Während sich fortschrittlichere Staaten der Europäischen Union längst eine Betreuungsquote von 45 Prozent in dieser Altersgruppe als neues Ziel bis 2030 gesteckt haben, bemüht sich Österreich immer noch, den für 2010 angepeilten Zielwert von 33 Prozent zu erreichen.

## **Investitionen in Elementarpädagogik zahlen sich aus**

Angesichts all dieser Herausforderungen braucht es aus Sicht des Hilfswerks mehr statt weniger Investitionen in die Elementarpädagogik. Dass sich dies auch wirtschaftlich rechnen würde, bewies Nobelpreisträger James J. Heckmann. Der **Return on Investment (ROI)** bei der Bildung und Betreuung von Ein- bis Sechsjährigen liegt demnach bei **7:1**. Das bedeutet, dass jeder dort investierte Euro nach wenigen Jahren durch höhere Steuereinnahmen und Sozialversicherungsbeiträge das Siebenfache an Ertrag bringt.

„Die Politik muss gerade in Zeiten von Sparbudgets Prioritäten setzen und entscheiden, wo mit Steuergeld am meisten bewirkt werden kann. Ein mächtiger Hebel für eine positive und nachhaltige gesellschaftliche wie wirtschaftliche Entwicklung liegt aus Sicht des Hilfswerks in der Elementarpädagogik“, so Ecker abschließend.

## **Über das Hilfswerk**

**Das Hilfswerk Österreich ist mit seinen Landes- und Teilverbänden einer der größten gemeinnützigen Anbieter gesundheitlicher, sozialer und familiärer Dienste in Österreich. Im elementarpädagogischen und außerschulischen Bereich betreuen rund 2.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ca. 20.500 Kinder und Jugendliche in mehr als 500 Einrichtungen.**

[www.hilfswerk.at](http://www.hilfswerk.at) | [facebook.com/hilfswerk.at](https://facebook.com/hilfswerk.at) | [instagram.com/hilfswerk.at](https://instagram.com/hilfswerk.at)

## **RÜCKFRAGEHINWEIS UND PRESSEKONTAKT**

### **Hilfswerk Österreich**

Mag. Monika Jonasch-Lykourinos

T: +43 1 4057500220 | M: +43 676 878760206

[monika.jonasch-lykourinos@hilfswerk.at](mailto:monika.jonasch-lykourinos@hilfswerk.at)